

Der Betriebsrat informiert

gemeinsam

sozial

kompetent



Bochum, 11. Februar 2010

Opel legt Sanierungsplan vor Das reicht nicht! Jetzt muss verhandelt werden

Am Dienstag hat das Unternehmen seinen Zukunftsplan vorgestellt. Gleichzeitig hat das Unternehmen bei der deutschen Bundesregierung einen formellen Antrag auf einen Kredit bzw. eine Bürgschaft über 1,5 Milliarden Euro eingereicht. Nach Aussage des Unternehmens soll dieser Plan die Grundlage für einen nachhaltigen erfolgreichen Weg sein. Die Betriebsräte der einzelnen Standorte und die IG Metall haben diesen Plan einer kritischen Prüfung unterzogen. Der Plan baut auf bereits seit Monaten bekannte Pläne (Viability Plan VI) auf. Damals wie heute wollen wir geklärt wissen:

Produktion und Zukunftsinvestitionen

Wir begrüßen die Entscheidung, dass im Bochumer Werk der neue Zafira gebaut werden soll. Damit hat Bochum ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal. Gleichzeitig bleiben wir dabei, dass eine zweite neue Modellreihe nach Bochum kommen muss. Die Option auf die Produktion des neuen Astra-Caravan (Sports-Tourer) muss für Bochum verbindlich zugesagt bzw. bestätigt werden.

Opel-Ampera

Bochum bietet hervorragende Produktionsbedingungen für den Bau des Opel-Ampera oder anderer Elektrofahrzeuge. Dazu gehören die Vernetzung mit externen Forschungseinrichtungen sowie ein umfangreicher regionaler Verbund mit zahlreichen Energiekonzernen. Mit dem Netzwerk „Ruhrmobil-E“ wurde in Zusammenarbeit mit Opel eine wichtige Voraussetzung für die Produktion von Elektro- und Hybridautos im Bochumer Werk geschaffen.

Zukunft Getriebe / Werk II

Das Bochumer Getriebe (F 13+) ist weiterhin eines der effektivsten und günstigsten Getriebe. Die geplante Verlagerung der Produktion nach Österreich bedeutet den Verlust von ca. 650 Arbeitsplätzen in Bochum, während in Österreich zusätzliche Neueinstellungen erforderlich sind. Wir begrüßen die Initiative der Landesregierung, eine Fortsetzung der Getriebeproduktion zu unterstützen. Gleichzeitig fordern wir, dass kommunale und regionale Ansiedlungs- und Beschäftigungsinitiativen für Werk II gefördert werden.

Personalabbau

Zu dem angekündigten Personalabbau von 1.799 Beschäftigten wurden auch Abbauzahlen eingerechnet, die bereits mit der Zusage für die neuen Modelle gefordert wurden und bis Ende 2009 erbracht werden sollten (in anderen Standorten ist dieser Abbau bereits erfolgt). Außerdem sind in dieser Zahl 650 Beschäftigte der Getriebefertigung und 230 Beschäftigte mit Altersteilzeitverträgen aufgeführt. Wir werden keine betriebsbedingten Kündigungen akzeptieren! Dass haben wir gemeinsam bis heute verhindert. Stattdessen sind wir bereit, über Modelle zur Arbeitszeitverkürzung und Austrittsprogramme zu verhandeln.

Mit dem Ministerpräsidenten von NRW Jürgen Rüttgers und der NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben haben wir diese Themen diskutiert und gefordert, eine Zustimmung zu Krediten oder Staatshilfen von verbindlichen Zusagen für ein wirklich nachhaltiges und zukunftsfähiges Konzept abhängig zu machen. Es geht um Opel-Bochum mit 6.000 Arbeitsplätzen und um eine verlässliche Perspektive für alle Opel-Standorte. Aber gleichzeitig geht es auch um tausende Arbeitsplätze in der Zulieferindustrie, im Handwerk und Umfeld. Hier muss dringend nachverhandelt werden.

Rainer Einkenkel

Betriebsratsvorsitzender Bochumer Werke

Oliver Burkhard

Bezirksleiter IG Metall NRW